

Bericht des Vorstandes für das Jahr 1974/75

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **68 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft

54. Jahresversammlung

A. Bericht des Vorstandes für das Jahr 1974/75

Die 54. Hauptversammlung und zugleich 14. Frühjahrstagung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft fand am Samstag, 19. April 1975 in Solothurn statt. Die Schulbehörde der schönen St. Ursen Stadt hatte uns freundlicherweise für die wissenschaftliche Sitzung am Vormittag ein Klassenzimmer der Bezirksschule zur Verfügung gestellt. Die Organisation der Tagung am Ort durch die Herren Dr. H. Ledermann und Dr. W. Moser war vorbildlich. Infolge der in diesem Frühjahr so spät einsetzenden, anhaltenden Schneefälle konnte die Halbtagesexkursion am Nachmittag nicht auf der geplanten Route über den Weissenstein geführt werden. Diese Situation machte eine Änderung des gesamten Tagungsprogrammes erforderlich.

Nach Eröffnung der Tagung um 10.15 Uhr durch den Präsidenten wurde unsere Gesellschaft von Schuldirektor Fritz Durandt begrüsst. Er hiess uns im Auftrage der kantonalen und städtischen Behörden willkommen. Wir hatten die Freude, auch den Präsidenten der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn, Prof. Dr. R. Tschumi sowie den Präsidenten der Mineralienfreunde, R. Ryter, begrüssen zu dürfen. Grussadressen erhielten wir ausserdem von der Bürgergemeinde und vom Kantonsarchäologen, Dr. E. Müller.

In der wissenschaftlichen Sitzung berichtete unser aus dem Solothurnischen stammendes Mitglied, J. Hürzeler, in einem historischen Abriss über die Arbeiten bedeutender Paläontologen im Kantonsgebiet und schilderte insbesondere treffend die Bedeutung fossiler Wirbeltiere aus der Region für die Paläontologie. In eingehenden Diskussionsbemerkungen bekräftigten unsere Mitglieder E. Kuhn-Schnyder und H. Tobien die grosse Bedeutung paläontologischer Arbeiten an Fossilien aus dem Solothurner Jura und Tertiär.

Anschliessend erläuterten die beiden Basler Diplomgeologen P. Bitterli-Dreher und G. Strub, in einer vorzüglich dokumentierten Übersicht, die ursprünglich geplante Exkursionsroute über den Weissenstein.

In der Mittagspause begaben wir uns – auf Anraten des Kantonschemikers Dr. R. Burkard – zum Restaurant Tiger. Im Anschluss an das vergnügliche Mittagessen hielten wir zum Kaffee die harmonisch verlaufene Geschäftssitzung ab. Danach traf man sich im Museum, wo alle Vorbereitungen für unseren Empfang getroffen worden waren. Mitglieder unserer Gesellschaft – angeführt von J. Hürzeler – legten am Bilde von Amanz Gressly zu Ehren des verdienten Solothurner Geologen ein Blumenge-

binde nieder. H. Ledermann gab uns eine historische Einführung in die paläontologischen Sammlungen des Städtischen Museums. Hier war auch die Gelegenheit zu fachlichen Gesprächen geboten.

Kurz nach 16 Uhr starteten wir im Postbus Richtung Balmberg, um uns unter Führung von P. Bitterli und G. Strub Trias und Jura in der Region zwischen Balmberg und Günzberg anzusehen. Der Bericht über die Exkursion folgt auf Seite 677 dieses Heftes. Gegen 19 Uhr erreichten wir den Hauptbahnhof in Solothurn, wo alle Teilnehmer geeignete Anschlüsse für die Heimreise erreichen konnten.

Das grosse Interesse an der Tagung wird am besten durch die 58 Teilnehmer dokumentiert. Darunter waren 39 Mitglieder unserer Gesellschaft (23% der gesamten Mitglieder der SPG) anwesend. Doch nicht nur aus der Schweiz, sondern auch aus England, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien kam man zur Paläontologentagung nach Solothurn. Der regionale Widerhall unserer Tagung kam nicht nur in der Anteilnahme der Behörden, sondern auch im Echo der Presse zum Ausdruck. Diese Feststellungen bestätigen erneut die Bedeutung der Frühjahrstagung für unsere Gesellschaft.

Demgegenüber war die Teilnahme am zweiten Treffen der Paläontologen im Jahre 1974 eher mager. Anlässlich der 154. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 11. bis 13. Oktober in Neuchâtel hielten die Sektionen Geologie und Paläontologie eine gemeinsame wissenschaftliche Sitzung ab. Es waren jedoch fast nur diejenigen Paläontologen anwesend, die zugleich Funktionen in der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft haben. In diesem Zusammenhang sei jedoch die sehr fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Vorständen von SGG und SPG hervorgehoben. Alle gemeinsamen Probleme, die sich infolge der Statutenrevision unserer Dachorganisation sowie aus der finanziellen Misere der SNG ergaben, wurden mit grossem Einsatz energisch angegangen und in äusserst kollegialer Weise gemeistert! So konnte vor allem die Schlussfinanzierung der Jahresberichte für 1973 und 1974 noch vor der Solothurner Tagung endgültig gesichert werden. Jedoch bleibt die Finanzlage der SNG infolge der Restriktion angespannt. Unsere Mittel sind daher, im Vergleich zu früheren Jahren, erheblich beschnitten worden.

Die Statutenrevision der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft war sehr arbeitsintensiv und erforderte von den Vorständen der Mitgliedergesellschaften ungewöhnlich viel Zeitaufwand für Sitzungen, beratende Gespräche und Korrespondenz. Die nun gedruckt vorliegenden Statuten in der Fassung vom 11. Oktober 1974 können bei allen Vorstandsmitgliedern eingesehen werden. Die unsere Gesellschaft betreffenden Änderungen werden Ihnen auf dem Zirkularwege mitgeteilt und – soweit erforderlich – zur Abstimmung an der nächsten Jahresversammlung vorbereitet.

Ebenfalls intensiv war im Berichtsjahr die Mitarbeit des Vorstandes im Schweizerischen Landeskomitee für Geologie. In diesem Rahmen geht es um die in-Gang-Setzung mehrerer internationaler geologischer Programme bzw. die schweizerische Beteiligung daran. Ausserdem wurde der Unterzeichnete zum Sekretär des Schweizerischen Landeskomitees für die Internationale Quartärvereinigung (INQUA) gewählt.

Der Mitgliederstand unserer Gesellschaft entwickelte sich auch im Berichtsjahr recht erfreulich. Einem Austritt stehen 19 Neueintritte gegenüber. Unsere Gesellschaft wies daher zur Zeit der Solothurner Tagung 174 (im Vorjahr 156) Mitglieder auf. Davon haben 37 Mitglieder (21%) ihren Wohnsitz im Ausland.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: E. Boller (Adliswil), R. Bühler (Strengelbach), H. Burger (Luzern), H. Bürgisser (Erlenbach ZH), L. Chaix (Genf), A. Chiarini (Adlikon), R. Chiarini (Zürich), Dr. H. Fischer (Ettingen), E. Hofstetter (Aarau), B. Huber (Zürich), G. Kahn (Zürich), Frau E. Löw (Reinach), V. Masciadri (Canzo, Italien), F. Rizzati (Canzo, Italien), R. Ruepp (Anwil), B. Schmid (Uetikon), S. Soliva (Rothrist), D. Trümpy (Küsnacht) und das Geologisch-Paläontologische Institut der Universität Tübingen (Bad.-Württ.). Im Berichtsjahr verlor unsere Gesellschaft ihr langjähriges Mitglied Prof. Dr. R. F. Rutsch (13. Juni 1975). Er wurde 1926 in die Gesellschaft aufgenommen. Mit dem vielseitigen und umsichtigen Stratigraphen R. F. Rutsch hat unsere Gesellschaft einen kritisch wachsamem Berater und stets anregenden Gesprächspartner verloren. Der Nachruf ist für das Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und Ingenieure vorgesehen.

Zürich, im Juli 1975

K. A. HÜNERMANN, Präsident

B. Geschäftssitzung

Die Geschäftssitzung der 54. Jahresversammlung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft fand am 19. April 1975 mittags im Restaurant Tiger in Solothurn statt. 36 Mitglieder waren anwesend. Mit dem Jahresbericht des Vorstandes orientierte der Präsident über die laufenden Geschäfte. Der Sekretär-Kassier legte die Jahresrechnung vor, die mit dem 31. 12. 1974 abschloss. Bis dahin betrug der durch die SNG ausgehändigte Bundesbeitrag als Druckkostenzuschuss zum Jahresbericht Fr. 4300.– gegenüber vom Vorstand beantragten Fr. 14000.–. Unsere im 53. Jahresbericht geäußerte Besorgnis hat sich also vollumfänglich bewahrheitet. Mit dem vorhandenen Geld war der umfangreiche 52. Jahresbericht nicht zu finanzieren. Die wohlwollende und grosszügige Hilfsbereitschaft des Zentralvorstandes der SNG versetzte uns in die Lage, zur Solothurner Tagung eine ausgeglichene Rechnung vorlegen zu können.

Am 16. Dezember 1974 wurde der von P. Jung redigierte 53. Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft als Teil von Heft 3 des 67. Bandes der *Eclogae geologicae Helvetiae* ausgeliefert. Er enthält vier Beiträge und umfasst 41 Seiten, 8 Tafeln und 8 Textfiguren. Dieser bescheidene Umfang ist als direkte Folge der allgemeinen finanziellen Verknappung aufzufassen. Leider sind wir gezwungen, in Zukunft wesentliche Beiträge an die Druckkosten von den Autoren zu verlangen.

Nach dem Bericht der Rechnungsrevisoren wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Für das neue Geschäftsjahr wurden die Herren W. Haas und R. Panchaud als Rechnungsrevisoren gewählt.

Nach den neuen Statuten der SNG sind jeweils mehrere Gesellschaften, Kommissionen und Komitees zu einer Sektion zusammengefasst. Unsere Gesellschaft ist in der Sektion 3: «Erdwissenschaften» untergebracht. Die SPG muss ab 1976 durch ein auf mindestens 2 Jahre gewähltes Mitglied in der Sektion vertreten sein. Die Wahl fiel auf K. A. Hünermann. Ebenfalls infolge der inkraftgesetzten neuen Statuten der SNG ist